



ERGEBNISBERICHT FÜR  
**Frau Muster Anna**

Durchgeführt am **09.02.2024**



UNIVERSITÉ  
DE GENÈVE

**NANTYS.**

Die Inhalte dieses Gutachtens sind streng vertraulich. Jeglicher Missbrauch kann strafrechtlich verfolgt werden. Dabei gelten sämtliche datenschutzrechtlichen Grundsätze des Persönlichkeitsschutzes. Sofern Sie nicht die unter Kandidat/in bzw. Auftraggeber/in erwähnte Person sind, bitten wir Sie, dieses Dokument unverzüglich zu vernichten.

Die Produkte der NantysTM AG sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenze des Urheberrechtes ist ohne schriftliche Zustimmung der NantysTM AG unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © 2015

## Was wird bei Emco4 gemessen?

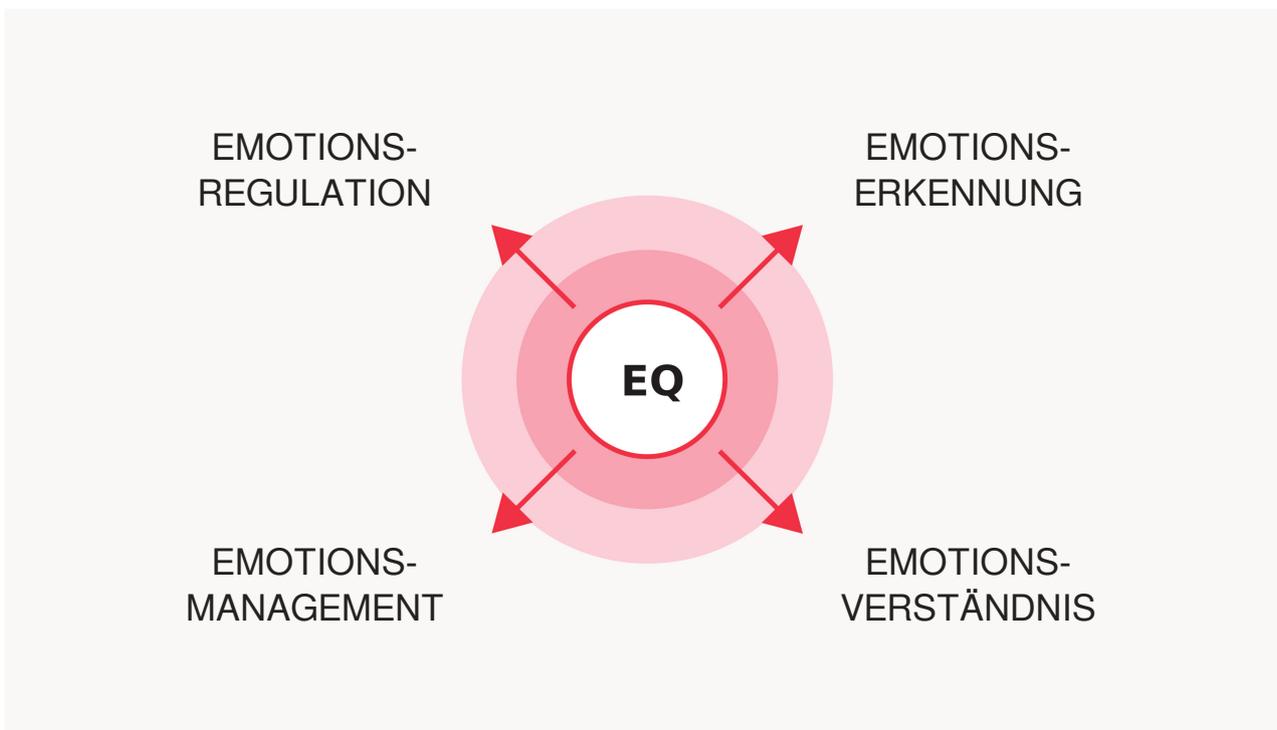
### Übersicht zum Testinhalt

Der NantysTM-emco4 hat Ihnen die Gelegenheit geboten, zu einer Reihe von gefühlsbezogenen Szenarien eine Einschätzung abzugeben und so Ihre Emotionale Intelligenz unter Beweis zu stellen.

Ausschlaggebend für das Mass an Emotionaler Intelligenz sind unterschiedliche Fähigkeiten im Umgang mit Emotionen. Bei NantysTM-emco4

werden vier verschiedene Facetten der Emotionalen Intelligenz abgebildet, die auch aus wissenschaftlicher Sicht als relevant erachtet werden.

Es handelt sich dabei um folgende Fähigkeiten:



## Wofür wird der Emco4 eingesetzt?

### *Verwendungszweck des Testverfahrens*

Unsere heutige Dienstleistungsgesellschaft ist geprägt von vielfältigen sozialen Austauschsituationen. Nicht nur, dass Fach- und auch Führungskräfte mittels vielfältiger Kommunikationskanäle in regem Kontakt zu externen und internen Ansprechpartnern (z.B. Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner, Medien, Kollegen, Stakeholder, etc.) stehen, die Zusammenarbeit in Projekten führt zu einem häufigeren Austausch mit Menschen unterschiedlicher Herkunft (nicht nur in kultureller oder geografischer, sondern auch in fachlicher Hinsicht). Ein häufiger Austausch mit anderen Menschen fordert zunehmend die Fähigkeit, mit den eigenen, aber auch den Gefühlen der anderen angemessen umzugehen. Werden solche Aspekte vernachlässigt, leidet darunter früher oder später auch der Erfolg des Unternehmens.

Emotional intelligente Menschen sind fähig, gefühlsgeladene Situationen besser meistern bzw. mit Gefühlen so umzugehen, dass sie einen positiven Umgang mit anderen Menschen garantieren können. In praktisch allen Bereichen des Lebens, besonders auch in der Arbeitswelt, sind emotionale Kompetenzen zunehmend wichtig. Um nur ein paar Beispiele herauszupicken, sind folgende Tätigkeitsbereiche und Branchen wohl besonders darauf angewiesen, Menschen mit hohen sozialen Fähigkeiten zu beschäftigen:

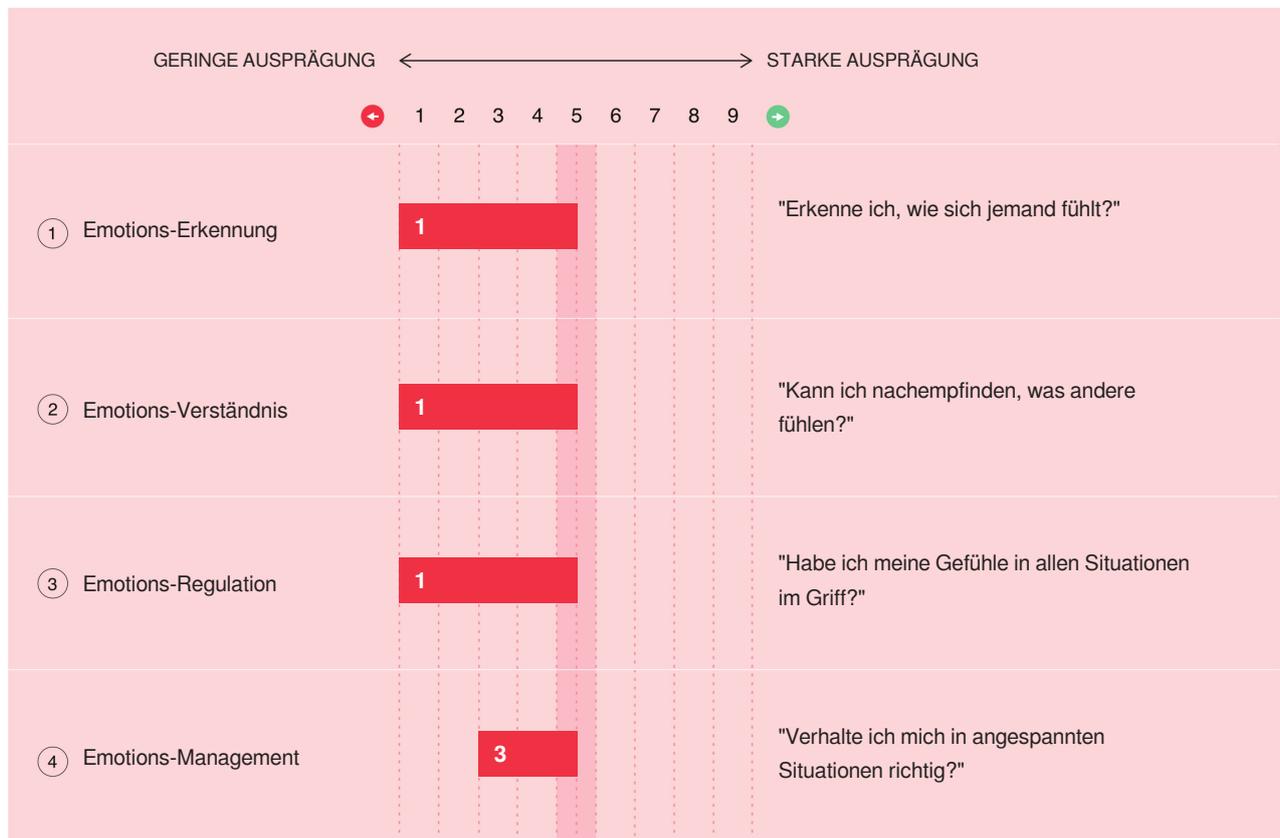
Verkauf und Kundenbetreuung, Kundensupport, Unternehmensberatung und sonstige Beratungsleistungen, Public Relations und Marketing, Polizei und Security-Branche, Führung von Mitarbeitenden, Verhandlungsführung, etc.

Es ist also im Interesse jedes Unternehmens, sowohl bei der Personalauswahl als auch bei der Personalentwicklung diesen elementaren Fähigkeiten ein besonderes Augenmerk zu schenken. Auch für den einzelnen Menschen zahlt es sich aus, sein Potenzial zu überprüfen und sich Möglichkeiten zur Entwicklung der emotionalen Intelligenz aufzeigen zu lassen. Denn mittels geeigneter Massnahmen zu können relevante Fähigkeiten trainiert und die Emotionale Intelligenz gestärkt werden, was sowohl berufliche Erfolgchancen erhöhen als auch sich positiv auf den privaten sozialen Austausch auswirken dürfte.

# Gesamtübersicht

## Ergebniszusammenfassung (in Stanine\*)

Nachfolgend werden Ihre Ergebnisse in den vier Testbereichen des Nantys<sup>TM</sup>-emco4 dargestellt. Verwendet wird hierfür eine Skala von 1 – 9 (Stanine\*). Rund 54% der Testteilnehmenden erzielen einen Wert zwischen 4 und 6. Liegt Ihr Wert ebenfalls in diesem Bereich, kann Ihr Ergebnis als durchschnittlich (also weder besonders schlecht noch besonders gut) ausgelegt werden. Tiefere Werte deuten auf gewisse Schwierigkeiten im jeweiligen Bereich hin, höhere Werte auf ausgeprägte Stärken.



\* Stanine (Standard of Nine) ist eine Skala auf neun Punkten zur Darstellung von Testergebnissen. Der Mittelwert liegt bei 5 und die meisten Ergebnisse (54%) liegen zwischen den Stanine-Werten 4 und 6.

# 1. Emotions-Erkennung

## Stärken-/Schwächenanalyse

Es gelingt Ihnen nicht immer, ausgedrückte Gefühle richtig einzuordnen. Sie vermögen zwar zwischen dargestellten positiven und negativen Gefühlen zu unterscheiden. Werden Emotionen aber nur nonverbal (Gestik, Mimik, Tonfall) vermittelt und fehlen Ihnen Informationen zum Kontext, fällt es Ihnen schwer, feine Abstufungen (z.B. Freude vs. Stolz) richtig zu erfassen.



Sie haben bei verschiedenen Audio- und Videosequenzen Ihre Einschätzung zur aktuellen Gefühlslage der betreffenden Person abgegeben. Das Ergebnis weist darauf hin, wie gut Sie Gefühle bei anderen Menschen erkennen können. Auf der letzten Seite dieses Berichtes können Sie detailliert nachlesen, welche Gefühle Sie besser oder weniger gut erfasst haben. Aufgrund Ihrer Ergebnisse können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Sie sollten an Ihrer Fähigkeit arbeiten, die Gefühle anderer richtig wahrzunehmen. Dies indem Sie einerseits versuchen, in Austauschsituationen aufmerksamer zu sein und sich auch auf rein nonverbal (Gestik, Mimik, Tonfall, etc.) vermittelte Signale zu achten. Andererseits können Sie Ihre Fähigkeit zur Emotionserkennung deutlich erhöhen, indem Sie sich bei Unsicherheiten mit anderen austauschen und/oder sich angewöhnen, Ihr Gegenüber sehr viel häufiger nach seiner/ihrer Befindlichkeit zu fragen. Beachten Sie z.B. auch seriöse Angebote zum Training der Erkennung von flüchtigen Gesichtsausdrücken (sogenannte "micro expressions").

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Entwicklungsmöglichkeiten, die sich aus Ihren Ergebnissen zur Emotions-Erkennung ableiten lassen (weitere Informationen und Angebote dazu finden Sie auch unter <https://nantys.ch>).

## 2. Emotions-Verständnis

### Stärken-/Schwächenanalyse

Es gelingt Ihnen nicht immer zu verstehen, welche Emotionen bestimmte Situationen oder Vorkommnisse bei betroffenen Personen auslösen. Sie können zwar vielleicht grob einschätzen, ob es sich eher um eine positive oder negative Empfindung handelt. Es fällt Ihnen aber schwer, Situationen bzw. Vorkommnisse korrekt zu analysieren und/oder zu interpretieren und entsprechend nachzuempfinden, welche Emotionen sie hervorrufen.



In diesem Testteil wurden Ihnen in knapper Form verschiedene Situationen beschrieben und Sie aufgefordert einzuschätzen, was die involvierte Person dabei empfindet. Ihre Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen und die Gefühle anderer Menschen zu verstehen (Emotions-Verständnis), kann aufgrund der erreichten Ergebnisse wie folgt beschrieben werden:

Sie sollten Ihr Einfühlungsvermögen entwickeln. Versuchen Sie zum einen, sich jeweils in eine bestimmte Situation hineinzuversetzen und fragen Sie sich: wie würde ich mich in dieser Situation fühlen? Wichtig ist aber zum anderen auch, Vorkommnisse nicht nur aus dem eigenen Blickwinkel zu betrachten, sondern die Perspektive betroffener Personen zu übernehmen. Vergegenwärtigen Sie sich hierfür deren individuelle Voraussetzungen wie auch ihre Motiv- und Interessenlage und fragen Sie sich: wie würde ich mich unter diesen Bedingungen in dieser Situation fühlen? Zudem können Sie sich mit als besonders einfühlsam geltenden Personen aus Ihrem Umfeld austauschen, Ihre Einschätzungen überprüfen und Ihr Einfühlungsvermögen dadurch zusätzlich schärfen. Damit sollte es Ihnen auch leichter fallen, sich in angespannten Situationen richtig zu verhalten (Emotions-Management).

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Entwicklungsmöglichkeiten, die sich aus Ihren Ergebnissen zur Emotions-Erkennung ableiten lassen (weitere Informationen und Angebote dazu finden Sie auch unter <https://nantys.ch>).

### 3. Emotions-Regulation

#### Stärken-/Schwächenanalyse

Es fällt Ihnen oftmals schwerer als anderen, negative Empfindungen (z.B. Wut, Angst, Traurigkeit, Besorgnis) im Griff zu haben, sprich Ihre Gefühle so zu regulieren, dass sie Ihr Wohlbefinden und Ihr Verhalten nicht nachteilig beeinflussen. Dies weil Sie in gefühlsgeladenen Situationen eher als andere Menschen dazu neigen, sich mit Selbstvorwürfen zu quälen, andere für Ihre Lage und Ihr Empfinden verantwortlich zu machen, ins Grübeln zu verfallen oder vom Schlimmsten auszugehen.



In diesem Abschnitt geht es um die Art und Weise, wie Sie mit Ihren eigenen Emotionen umgehen. Sie sollten hierfür bei einer Reihe von beschriebenen Situationen aus mehreren Verhaltensalternativen jene beiden auswählen, welche Ihrer bevorzugten Reaktion in der jeweiligen Situation am besten entsprechen. Ihre Fähigkeit, erlebte – vor allem negative – Gefühle auch unter schwierigen Umständen zu kontrollieren bzw. angemessen zu regulieren, kann wie folgt beschrieben werden:

Erweitern Sie Ihre Palette an Strategien zum Umgang mit negativen Emotionen. Konzentrieren Sie sich nicht nur auf oben erwähnte, eher emotionsorientierte Arten der Bewältigung, sondern nutzen Sie auch sogenannte problemorientierte bzw. bewertungsorientierte Strategien. Diese ermöglichen es Ihnen, belastende Situationen weniger als Bedrohung, sondern vielmehr als bezwingbare Herausforderungen wahrzunehmen. Versuchen Sie beispielsweise, Geschehenes zu anderen (potenziellen) Vorkommnissen in Bezug zu setzen, es so zu relativieren und sich daraus ergebende Konsequenzen zu akzeptieren. Andere Möglichkeiten sind, sich mit angenehmeren Gedanken abzulenken, sich auf persönliche Stärken zu berufen und neuen Mut zu schöpfen und/oder negative Erfahrungen als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung anzusehen. Erlernte Abwehrmechanismen können Sie daran hindern, mit emotionalen Belastungen angemessen umzugehen. Seriöse Angebote von Spezialisten zum Erlernen und Trainieren von Coping-Strategien können Sie dabei unterstützen, Ihre Fähigkeiten im Umgang mit negativen Emotionen zu entwickeln.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Entwicklungsmöglichkeiten, die sich aus Ihren Ergebnissen zur Emotions-Erkennung ableiten lassen (weitere Informationen und Angebote dazu finden Sie auch unter <https://nantys.ch>).

Ergebniszusammenfassung (in Stanine\*)

Untenstehende Tabelle zeigt Ihnen eine detailliertere Übersicht Ihres Verhaltens bzw. Ihrer Reaktionen in emotionsgeladenen Situationen. Unterschieden werden sogenannte adaptive (eher angemessene) und weniger adaptive (eher unangemessene) Strategien, mit eigenen Emotionen umzugehen.

		➕	Ausprägung									➖	Beschreibung	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9			
<b>ADAPTIV</b>	Akzeptanz											3	(Resignatives) Akzeptieren des Geschehenen, im Sinne von „ich muss akzeptieren, dass das so passiert ist“.	
	Relativieren		1										1	Relativieren eines negativen Ereignisses durch den Vergleich mit anderen Vorkommnissen, im Sinne von „es hätte noch viel schlimmer kommen können.“
	Ablenkung												3	Konzentration auf positive, heitere und angenehme Gedanken, anstatt über bedrohliche, aufreibende Erlebnisse nachzugrübeln.
	Neubewertung		1										1	Versuch, dem als negativ erlebten Ereignis im Hinblick auf die persönliche Entwicklung etwas Positives abzugewinnen, im Sinne von „ich denke, daraus kann ich etwas lernen“.
	Nach vorne Schauen												2	Auseinandersetzung mit dem Geschehenen, Identifizieren von Verhaltensalternativen, im Sinne von „ich konzentriere mich auf das, was ich jetzt tun/unternehmen kann.“
		➕	Ausprägung									➖	Beschreibung	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9			
<b>WENIGER ADAPTIV</b>	Schwarzmalen												9	Sich im Besonderen auf die negativen Aspekte eines Vorkommnisses konzentrieren, im Sinne von „ich kann gar nicht aufhören daran zu denken, wie ausserordentlich schlimm das war“.
	Schulduweisung												8	Übertragen der Verantwortung für Geschehenes auf andere, im Sinne von „andere sind schuld daran“.
	Grübeln												7	Sich in Gedanken und Empfindungen vertiefen, die mit negativen Erlebnissen verbunden sind, im Sinne von „ich denke oft darüber nach, welche unangenehmen Gefühle Erlebtes in mir ausgelöst hat“.
	Selbstvorwürfe/Schuldgefühle												9	Sich selbst für das Geschehene verantwortlich machen, im Sinne von „ich bin an allem selbst schuld“.

## 4. Emotions-Management

### Stärken-/Schwächenanalyse

Es ist Ihnen in diesem Test nicht besonders gut gelungen, die jeweils richtige Strategie zu wählen, um negative Emotionen anderer aufzufangen, Spannungen vorzubeugen und Konflikte frühzeitig zu lösen. Dies kann verschiedene Ursachen haben: Einerseits kann es sein, dass Sie Ihr Vorgehen zu wenig variieren, sprich bestimmte Strategien oder Reaktionsweisen überstrapazieren (siehe dazu die Häufigkeit der Nutzung der unterschiedlichen Strategien auf der folgenden Seite). Andererseits ist es möglich, dass Sie zwar verschiedene Strategien nutzen, diese aber bezogen auf die jeweiligen Situationen nicht die richtige Vorgehensweise darstellen (siehe hierzu den Stanine-Wert zur jeweiligen Strategie auf der nachfolgenden Seite).



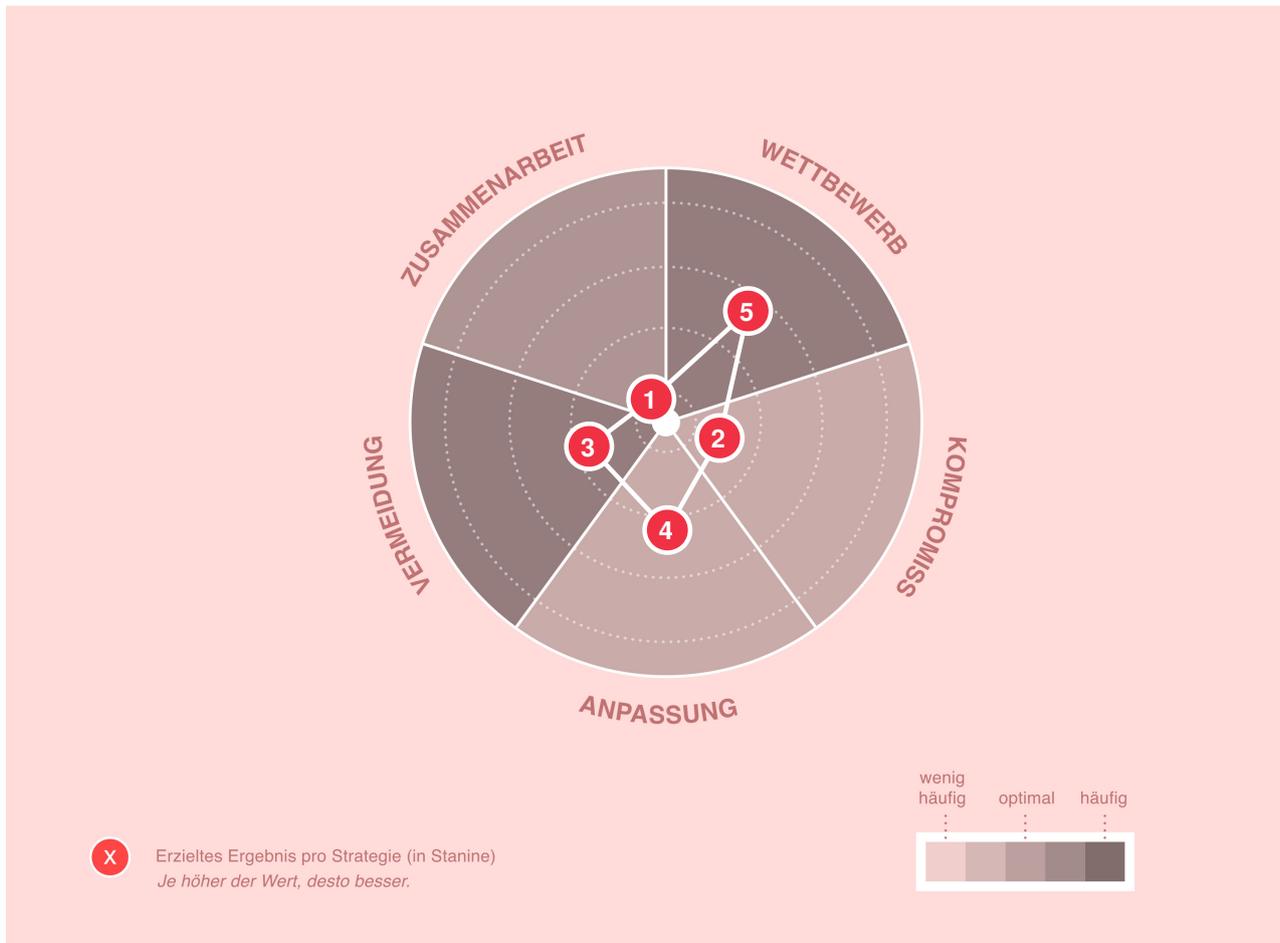
Zur Klärung von emotional gefärbten, spannungsgeladenen zwischenmenschlichen Situationen gehört es, die richtige Strategie zum richtigen Zeitpunkt einzusetzen. Sie scheinen entweder manche Strategien übermässig häufig zu nutzen oder aber zum falschen Mittel zu greifen, um Konfliktsituationen nachhaltig zu lösen. Wichtig ist es in diesem Zusammenhang, sich in einem ersten Schritt des eigenen Konfliktlösungs-Stils bewusst zu sein (siehe dazu die Ergebnisse auf der folgenden Seite) und sich danach in einem zweiten Schritt zu fragen, welche „Werkzeuge“ fehlen, um spannungsgeladenen Situationen wirkungsvoll zu begegnen. Nicht immer kann man in diesem Zusammenhang dem eigenen Instinkt vertrauen, sondern sollte sich jeweils eine klare Strategie zurechtlegen. Der Besuch einer professionellen Schulung bzw. ein Coaching zum Thema Konflikt-Management oder die selbständige Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur kann sie dabei unterstützen.

Sie haben bei verschiedenen Audio- und Videosequenzen Ihre Einschätzung zur aktuellen Gefühlslage der betreffenden Person abgegeben. Das Ergebnis weist darauf hin, wie gut Sie Gefühle bei anderen Menschen erkennen können. Auf der letzten Seite dieses Berichtes können Sie detailliert nachlesen, welche Gefühle Sie besser oder weniger gut erfasst haben. Aufgrund Ihrer Ergebnisse können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Entwicklungsmöglichkeiten, die sich aus Ihren Ergebnissen zur Emotions-Erkennung ableiten lassen (weitere Informationen und Angebote dazu finden Sie auch unter <https://nantys.ch>).

Emotions-Erkennung | Emotions-Verständnis | Emotions-Regulation | **Emotions-Management**

Untenstehende Grafik zeigt Ihnen eine detailliertere Übersicht zu Ihrer Fähigkeit, zweckmässig mit den Gefühlen anderer Menschen umzugehen bzw. so auf sie zu reagieren, dass Spannungen vermieden und Konflikte nachhaltig gelöst werden können.



Je dunkler das Kreissegment also ausfällt, desto häufiger haben Sie die jeweilige Konfliktmanagement-Strategie verwendet. Ideal wäre ein mittleres grau in allen Segmenten, was auf eine ausgewogene Verwendung aller Herangehensweisen zur Bewältigung von Konflikten hinweisen würde.

Je höher der Wert im Kreisdiagramm ausfällt, desto besser ist es Ihnen gelungen, die jeweilige Konfliktmanagement-Strategie situationsangemessen zu nutzen.

Eine möglichst optimale Lösung würde sich also in einem mittleren grau in allen Kreissegmenten und möglichst hohen Werten für die jeweiligen Strategien im Kreisdiagramm zeigen.

Emotions-Erkennung | Emotions-Verständnis | Emotions-Regulation | **Emotions-Management**

**Anpassung** Hoher Grad an Kooperation auf Kosten der eigenen Ziele und Interessen, sprich nachgeben oder sich unterwerfen. Meinungsverschiedenheiten werden nicht aufgebauscht, sondern geglättet und ausgeglichen. Wird gewählt wenn die Chance für einen Gewinn als sehr gering eingeschätzt wird, die Möglichkeit bzw. die Macht fehlt, eine andere Strategie zu wählen oder es an Motivation und Interesse mangelt, für eine bessere Lösung zu kämpfen. Effektiv wenn die Gegenpartei als Experte gilt, die bessere Lösung hat und/oder eine Beziehung langfristig Bestand haben soll bzw. muss.

**Vermeidung** Flucht, Vermeidung, Rückzug. Weder die eigenen Ziele werden verfolgt noch die Gegenpartei unterstützt. Es geschieht gar nichts, Konflikte werden unter den Teppich gekehrt. Wird gewählt wenn man sich über den Ausgang des Konflikts oder das richtige Herangehen unsicher ist, man sich vor weiteren Auseinandersetzungen oder Niederlagen fürchtet, dem Problem gleichgültig gegenübersteht und/oder eine Einigung als unmöglich annimmt. Effektiv wenn das Problem entweder trivial oder sehr heikel ist, keine Gewinnchancen bestehen, Situationen sehr gefühlsbeladen sind und Abstand nötig ist und/oder davon ausgegangen werden kann, dass sich Probleme von alleine lösen.

**Zusammenarbeit** Gemeinsames Problemlösen, kreative Zusammenarbeit. Trotz Widerständen und Rückschlägen will eine beiderseits optimale Lösung gefunden werden. Weg von Win-Lose, hin zu Win-Win. Wird gewählt wenn zwischen Positionen der Konfliktparteien und dahinter stehenden Bedürfnissen und Interessen ein Unterschied besteht. Effektiv wenn Probleme komplex sind und neuartige Lösungen nötig sind, zwischen allen Beteiligten eine Vertrauensbasis existiert und die nötige Zeit für den Austausch von Ideen und Bedürfnissen zur Verfügung steht.

**Wettbewerb** Ich-oder-Du-bzw. Win-Lose-Strategie. Drohung und Macht werden eingesetzt, um sich durchzusetzen oder etwas zu erzwingen, auch auf Kosten der Gegenpartei. Wird gewählt wenn eine Partei über viel Macht verfügt und ihre Interessen sehr eng definiert sind. Effektiv wenn ein Notfall vorliegt, die Zeit knapp und rasches Handeln gefordert ist, beteiligte Personen diese Ausgangslage kennen und das Vorgehen unterstützen.

**Kompromiss** Lose-Lose-Strategie, jede Partei rückt von ihren Maximalforderungen ab. Wird gewählt wenn inhaltliche Positionen im Vordergrund stehen, alle beteiligten Parteien erkennen, dass die Maximalforderungen nicht durchsetzbar sind, z.B. weil die Machtverhältnisse vergleichbar sind. Effektiv wenn: temporäre bzw. kurzfristige Lösungen gefunden werden müssen und alle Parteien ungefähr gleichwertige Ziele verfolgen.

# Tabellarische Übersicht

## Häufigkeit der Nennungen

Im Folgenden werden Ihre Resultate nochmals zusammengefasst dargestellt. Zu jedem der vier Testbereiche (Emotions-Erkennung, -Verständnis, -Regulation und -Management) können Sie hier im Einzelnen nachlesen, wie die Beurteilungen im Bericht zustande gekommen sind.

In den beiden untenstehenden Grafiken werden Ihre Ergebnisse im Bereich der Emotions-Erkennung und dem Emotions-Verständnis detailliert dargestellt. Sie können damit nachvollziehen, welche Emotionen Sie bei den präsentierten Aufgaben (Kurzvideos) zweckmässig erkannt bzw. interpretiert haben, und welche Gefühle Sie gut bzw. weniger gut nachempfinden können (Fallstudien zum Emotions-Verständnis).

EMOTIONS-ERKENNUNG		EMOTIONS-VERSTÄNDNIS	
Definition: "Erkenne ich, wie sich jemand fühlt?"		Definition: "Kann ich nachempfinden, was andere fühlen?"	
Testmodalität: Audio/Video		Testmodalität: Fallaufgaben	
Antwortmodalität: Single-Choice aus Emotionsrad		Antwortmodalität: Single-Choice aus Emotionsrad	
Antwortkategorien:		Antwortkategorien:	
<b>POSITIVE EMOTION</b>	<b>NEGATIVE EMOTION</b>	<b>POSITIV</b>	<b>NEGATIV</b>
0/3 Belustigung	0/3 Wut	0/1 Freude	0/1 Wut
0/3 Interesse	0/3 Besorgnis	0/1 Interesse	0/2 Besorgnis
0/3 Freude	0/3 Verzweiflung	0/1 Stolz	2/2 Langeweile
0/3 Genuss	0/3 Ekel	0/2 Erleichterung	0/1 Verachtung
3/3 Stolz	0/3 Angst		0/2 Ekel
0/3 Erleichterung	0/3 Gereiztheit		0/1 Angst
0/3 Überraschung	0/3 Traurigkeit		0/2 Schuld
			0/1 Gereiztheit
			0/1 Traurigkeit
			0/2 Scham

Beispiel: «Emotions-Erkennung, 1/3 Belustigung» würde bedeuten, dass Sie Belustigung ein von drei möglichen Malen korrekt erkannt haben.

Die beiden untenstehenden Grafiken zeigen Ihre Ergebnisse im Bereich der Emotions-Regulation und des Emotions-Managements.

Unter dem Begriff «Emotions-Regulation» können Sie nachvollziehen, inwiefern Sie adaptive (Antwortkategorie «positiv») oder eher weniger adaptive (Antwortkategorie «negativ») Strategien anwenden, um mit Ihren eigenen Emotionen umzugehen. Dabei ist vor allem zu beachten, dass weniger adaptive Strategien meist nicht zur endgültigen Bewältigung eines Problems beitragen und es daher wichtig ist, sich ihrer bewusst zu sein und zu versuchen, vermehrt adaptive Strategien anzuwenden.

Unter dem Begriff «Emotions-Management» wird grafisch abgebildet, welche Strategie Sie häufiger bzw. seltener erfolgreich eingesetzt haben, um Konfliktsituationen zu meistern. Die Achsen beschreiben dabei horizontal Ihre Zusammenarbeits-, vertikal Ihre Durchsetzungsbereitschaft.



Beispiel: «Emotions-Management, 3/4 Wettbewerb» würde bedeuten, dass sie drei von vier möglichen Malen die Strategie des Wettbewerbs in der richtigen Situation angewendet haben.